



Stefan Stegmann und Peter Schmidt begutachten im Depot von Addicks & Kreye die Karosserie eines Lamborghinis auf Fehler.

Foto yvo

Prüfen mit dem Kennerblick

Bei Addicks & Kreye dreht sich alles um Container und Fracht – Unternehmen sucht Auszubildende

VON YVONNE GOTTHARDT

BREMERHAVEN. Im Lager des Betriebs Addicks & Kreye stapeln sich palettenweise Güter, die in alle Welt verschickt werden. Mitunter stehen sie auf eigenen Rädern – wie ein Lamborghini. Der wird vom Auszubildenden Paul Schmidt auf Fehler kontrolliert, bevor er das Depot verlässt. Der Betrieb bietet Ausbildungsplätze zum Fachlageristen und zum Kaufmann für Logistik und Speditionsdienstleistungen an.

„Bei uns müssen die Auszubildenden keinen Kaffee kochen“, sagt Geschäftsführer Erwin Pollack, der Wert darauf legt, dass die jungen Menschen während ihrer Ausbildung bei dem Containerdienstleister etwas lernen und sich nicht mit ungeliebte Tätigkeiten der Angestellten aufhalten. „Bei uns kommen die Auszubildenden schnell an anspruchsvolle Aufgaben heran“, so Pollack.

Das Betriebsfeld des 1908 gegründeten Unternehmens ist der

volle Service rund um den Container, vom klassischen Depotbetrieb bis hin zur Inspektion, Wartung, Reparatur und Reinigung sämtlicher Containertypen.

Zur Tätigkeit des Fachlageristen gehört etwa die Kommissionierung, sagt Stefan Stegmann. Das heißt, der Fachlagerist stellt die Ware in den Containern fachgerecht zusammen. Außerdem gehört die Sicherung der Ware in den Containern zu den Aufgaben.

Die Kaufleute seien hingegen mit Speditionstätigkeiten befasst. „Die Verzollung muss getätigt werden, die Zollvorschriften dabei eingehalten werden“, nennt Stefan Stegmann ein Beispiel aus dem Alltag. Weil die Firma international arbeitet, sind Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil. „Im Augenblick sind bei und Polnisch- und Russischkenntnisse gefragt“, so Erwin Pollack. Durch

die EU-Anbindung Polens werde viel Ware im Osten hergestellt und müsse transportiert werden, erläutert er.

Paul Schmidt, Auszubildender im zweiten Lehrjahr, konnte mit Englischkenntnissen punkten. „Ich war nach dem Abitur ein Jahr lang in den USA“, sagt der 23-Jährige. Dort habe er bei Disney-World gearbeitet. „Ich wollte schon immer in der Logistik arbeiten“, sagt der junge Mann.

Erwin Pollack betont, dass der Betrieb für seinen Nachwuchs ausbildet. „Übernehmen können wir jedoch nicht alle“, schränkt er ein. Die Qualität der Ausbildung mache es ehemaligen Lehrlingen leicht, in anderen Unternehmen eine Anstellung zu finden.

Die soziale Verantwortung werde im Betrieb großgeschrieben, sagt der Geschäftsführer. „Es gibt bei uns auch zu Krisenzeiten

Urlaubs- und Weihnachtsgeld“, sagt Pollack, ebenso werde der Lohn nach oben angepasst.

Von den Auszubildenden werde viel Engagement verlangt. „Es ist wichtig, dass jemand die Arbeit sieht und nicht nur gute Noten hat“, sagt Stefan Stegmann. „Wenn jemand anfängt Lösungen zu suchen, dann ist er auf einem guten Weg“, sagt Stegmann. Erwin Pollack ergänzt: „Wir achten auch sehr darauf, was in der Berufsschule passiert. Zwar nicht mit dem Knüppel, aber immerhin.“

AUSBILDUNG IN DER REGION

Auf einen Blick

Angebot: Lehrstellen für Fachlageristen und Kaufleute für Logistik und Speditionsdienstleistungen

Anforderungen: Realschulabschluss (Fachlagerist); Abitur (Kaufleute)

Beginn: 1. August 2011

Kontakt: Agentur für Arbeit, Iwona Baranska, ☎ 04 71/94 49 54